

Osnabrück, 10.04.2024

## Allgemeine Kernaussagen zur Unfallstatistik:

- Die Zahl der polizeilich erfassten Unfälle nahm um **7,5 %** zu.
- Die Zahl der Verunglückten stieg um **7,7 %**.
- Insgesamt starben 23 Menschen auf Straßen in und um Osnabrück.
- Geschwindigkeit, Fahrtüchtigkeit sowie Ablenkung und Radverkehr sind im Fokus der Verkehrssicherheitsarbeit.

## Verkehrsunfälle erreichen Höchstwert:

Im Jahr 2023 wurden in Stadt und Landkreis Osnabrück 13.362 (12.426) Verkehrsunfälle von der Polizei erfasst. Dies markiert den höchsten Wert innerhalb der letzten Dekade. Die vorherrschenden Ursachen für Unfälle bleiben unverändert: unangepasste Geschwindigkeit, Fahrfehler und diverse Arten von Ablenkung.

## Dazu der Leitende Kriminaldirektor Oliver Voges – Leiter der Polizeiinspektion Osnabrück:

*„Die Analyse des Verkehrsgeschehens in und um Osnabrück – besonders im Rahmen der aktuellen Statistikvorstellung – verdeutlicht, dass Unfälle keine zufälligen Ereignisse sind, sondern durch bestimmte Ursachen bedingt werden. Obwohl zahlreiche Maßnahmen zur Unfallprävention existieren, ist die Anzahl der Verkehrsunfälle insgesamt gestiegen. Jedem Verkehrsteilnehmer muss bewusst sein, dass gegenseitige Rücksichtnahme und Aufmerksamkeit die Wahrscheinlichkeit einer Kollision deutlich verringern. Wir werden auch in den nächsten Jahren nicht nachlassen und orientiert an den Hauptunfallursachen unsere Verkehrsmaßnahmen forcieren.“*

## Weniger Verkehrsunfalltote:

Im Jahr 2023 verloren bei 23 Unfällen insgesamt 23 (34) Personen ihr Leben. Davon ereigneten sich 18 Todesfälle auf Straßen innerhalb des Osnabrücker Landkreises. Besorgniserregend ist, dass allein in der Zuständigkeit der Polizeiinspektion Osnabrück 8 Senioren bei Verkehrsunfällen ums Leben kamen. Das entspricht etwa einem Drittel aller Verkehrstoten.

O. Voges: *„Trotz eines deutlichen Rückgangs an Verkehrstoten sind es immer noch zu viele Menschen, die im Straßenverkehr ihr Leben verlieren. Sorgen bereitet mir auch der negative Trend innerhalb der Gruppe der Senioren. Die konsequente Verfolgung der Vision Zero, welche eine Welt ohne Verunglückte und Verkehrsunfälle auf unseren Straßen anstrebt,*

Zahlen des Vorjahres in ( )

*bleibt weiterhin zentraler Bestandteil unserer kooperativen Bemühungen mit unseren Partnern.“*

## **Verletzte im Straßenverkehr**

Die Zahl der Schwerverletzten fiel leicht auf **490** (522)

Die Zahl der Leichtverletzten stieg leicht auf **2.486** (2.240) an.

## **Verkehrsunfälle mit dem Fahrrad – steigende Pedelec Unfälle**

Die Zahl der registrierten Unfälle mit Fahrradfahrern ist leicht um **5 %** gesunken. Insgesamt wurden 1.073 (1.129) Unfälle erfasst, an denen Radfahrer beteiligt waren. Jedoch verzeichnet die Anzahl der Unfälle, in die Pedelecfahrer verwickelt waren, seit Jahren einen kontinuierlichen Anstieg und erreichte nun mit 392 (379) Fällen einen Höchststand. Das entspricht einer Steigerung von **15 %** im Vergleich zum Vorjahr.

Die Hauptunfallursache setzten in **54 %** der Fälle die Radfahrenden.

Bei den registrierten Unfällen mit Pedelecs setzten die Fahrer in **46 %** der Fälle die Hauptursache für den jeweiligen Unfall.

Dazu Polizeidirektorin Ann Oldiges - Leiterin Einsatz & Verkehr der Polizeiinspektion Osnabrück:

*„Die Reduzierung von Fahrradunfällen ist weiterhin ein wichtiges Ziel in unserer Verkehrssicherheitsarbeit. Die steigende Popularität des Radfahrens und die damit einhergehende deutliche Zunahme von Radfahrenden am Straßenverkehr steigert auch das Risiko einer Unfallbeteiligung. Häufige Ursache für Unfälle mit Radfahrern ist die mangelnde Rücksichtnahme und Aufmerksamkeit seitens anderer Verkehrsteilnehmer, aber auch das Verhalten der Radfahrer selbst trägt zur Unfallgefahr bei. Um die Sicherheit von Radfahrern zu verbessern und Unfälle zu vermeiden, sind vielfältige Maßnahmen erforderlich. Dazu gehören z. B. die Schaffung sicherer Radwege, Projekte der Unfallprävention zur Förderung von Verkehrsregeln und -vorschriften für alle Verkehrsteilnehmenden, aber auch eine verstärkte polizeiliche Überwachung zur Durchsetzung von Verkehrsgesetzen ist notwendig, um rücksichtsloses Verhalten im Straßenverkehr zu ahnden und die Verkehrssicherheit zu gewährleisten. Radfahrer haben kaum Schutz vor Verletzungen, so dass die Unfallfolgen oftmals gravierend sind. Das Tragen eines Radhelmes kann deshalb Leben retten.“*

## **Schwerpunktkontrollen im Jahr 2023:**

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/104236/5639268>

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/104236/5532695>

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/104236/5502473>

Zahlen des Vorjahres in ( )

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/104236/5458925>

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/104236/5443218>

<https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/104236/5142279>

## **Ein Viertel aller Unfälle sind Unfallfluchten**

Weiterhin besorgniserregend ist der anhaltend hohe Anteil von Verkehrsunfallfluchten. Im Jahr 2023 wurden insgesamt 3.329 (3.097) Fälle registriert, was – wie im Vorjahr – etwa **25 %** aller erfassten Unfälle entspricht. Darüber hinaus stieg die Anzahl der Personenschäden, die mit Unfallfluchten einhergingen, um **23,6 %**. Die Polizei konnte erfolgreich rund **42 %** der Fälle aufklären.

*Ann Oldiges: „In 2023 konnten dank der wachsamem Beobachtung von Zeugen und der intensiven Arbeit unserer Mitarbeitenden weit über ein Drittel der Unfallfluchten erfolgreich aufgeklärt werden. Die Flucht vom Unfallort ist kein Kavaliersdelikt, sondern stellt eine Verletzung der grundlegenden Pflichten gegenüber anderen Verkehrsteilnehmenden dar. Unfallzeugen spielen eine maßgebliche Rolle bei der Klärung von Unfallfluchten. Ihre Aussagen können den entscheidenden Unterschied ausmachen und helfen, die Verantwortlichen zur Rechenschaft zu ziehen. Wir rufen daher zur Zivilcourage aller Bürgerinnen und Bürger auf, um gemeinsam für mehr Sicherheit auf unseren Straßen einzutreten.“*

## **Alkohol und Drogen - Steigerung bei folgenlosen Drogenfahrten**

Im Jahr 2023 wurden in der Polizeiinspektion Osnabrück 1606 (1.624) Fälle registriert, die im Zusammenhang mit Alkohol und Drogen standen. Dabei stieg die Fallzahl im Bereich des folgenlosen Drogenkonsums im Straßenverkehr deutlich an, während alle anderen Fallzahlen fielen.

Unfälle unter der Einwirkung von Alkohol:	<b>323</b> (330)
Unfälle unter der Einwirkung von Drogen:	<b>43</b> (55)
Folgenlose Alkoholfahrten:	<b>559</b> (672)
Folgenlose Drogenfahrten:	<b>681</b> (567)

Zahlen des Vorjahres in ( )

## **Kradfahrer häufiger Hauptunfallverursacher – mehr Verletzte bei Kradunfällen**

Im Jahr 2023 ereigneten sich 120 Verkehrsunfälle mit Motorrädern. Dabei wurden 3 (1) Fahrer getötet, 34 (27) schwer und 60 (57) leicht verletzt. Insgesamt ist ein negativer Trend bei den Getöteten und Verletzten zu beobachten. In 62 % der Fälle waren die Kradfahrer die Hauptverursacher der Unfälle.

## **Mehr Unfälle und Verletzte auf Autobahnen:**

Auf den örtlichen Bundesautobahnen (A1, A30, A33) ereigneten sich im Berichtsjahr 1.558 (1.445) Verkehrsunfälle. Dies entspricht einem Anstieg von **8 %** im Vergleich zum Vorjahr und markiert insgesamt einen neuen Höchstwert in den letzten zehn Jahren.

Es ist erwähnenswert, dass Spiegelunfälle in verengten Baustellenbereichen einen bedeutenden Anteil an den Zahlen haben. Zudem ist festzustellen, dass die Gesamtzahl der Verletzten und Getöteten den höchsten Wert im 10-Jahresvergleich erreicht. Insgesamt wurden 309 (228) Personen verletzt, während 3 (5) Autofahrer ihr Leben verloren.

## **Für Rückfragen bitte:**

Polizeiinspektion Osnabrück  
Pressestelle  
Kollegienwall 6-8 | 49074 Osnabrück  
Tel.: 0541/327-2071, -2072, 2073  
E-Mail: [pressestelle@pi-os.polizei.niedersachsen.de](mailto:pressestelle@pi-os.polizei.niedersachsen.de)

Zahlen des Vorjahres in ( )